

# Steckbrief: Kandidat als Vertreter der 8. Vertreterwahl der Ingenieurkammer Mecklenburg-Vorpommern



Porträtfoto



**Vorname Name:**

Steffen GÜll

**Büro:**

Ingenieurbüro GÜLL

**Liste in der Kammer:**

Beratender Ingenieur

**Regionalgruppe:**

Nordwestmecklenburg

## Darum ist Kammerarbeit wichtig:

Bereits 2010 machte der Ingenieurrat - und damit unsere Kammer - auf die Folgen der demografischen Entwicklung aufmerksam. Jetzt - 16 Jahre später - ist klar, dass es das Ingenieurwesen in Mecklenburg-Vorpommern aufgrund seiner Struktur besonders hart trifft. Durch das BLU-Konzept ist es immerhin gelungen, seit 2021 mehr Ingenieure in M-V ausbilden zu können. Das ist insbesondere unserer Ingenieurkammer zu verdanken. Jetzt muss die Kammer weiter die öffentliche Hand dazu bringen, ihren Fachkräftebedarf selbst auszubilden, damit der Aderlass in den Ingenieurbüros beendet wird. Denn die Fachkräfte werden auch dringend in unseren Ingenieurbüros gebraucht.

## Dieses berufspolitische Thema ist für die Zukunft der Ingenieure derzeit am wichtigsten:

Die Absolventen müssen im Land bleiben!

Für das Ingenieurstudium interessieren und bedarfsgerecht ausbilden:  
Es gibt gute Initiativen in Mecklenburg-Vorpommern, die den technischen Nachwuchs im Land fördern. Der Ingenieurrat erreicht seit vielen Jahren beispielsweise mit dem Tag der Technik über 1.000 Schülerinnen und Schüler. Im Jahr 2026 hat unsere Kammer mit dem Schülerwettbewerb Junior.ING ein neues wichtiges Signal für den Technikenachwuchs gesetzt und wird jährlich viel investieren, um Schülerinnen und Schüler für das Ingenieurwesen zu begeistern.  
Die Hochschulausbildung im Ingenieurwesen ist seit 2021 durch das BLU-Konzept deutlich verbessert worden. Der jährliche Bedarf von mindestens 120 Absolventen könnte problemlos durch die Hochschulkapazitäten gedeckt werden.

Gemeinsam müssen die Ingenieure in M-V - sowohl in den freien Berufen, im öffentlichen Dienst sowie in Gewerbe und Industrie - dafür sorgen, dass die Absolventen im Land bleiben. Das geht am besten durch Kooperation und Investition. Hier müssen sich Ingenieure auf ihre Kammer verlassen können.

## Zu diesem Thema möchte ich mich in die Kammerarbeit einbringen:

1. Bürokratieentlastung und -modernisierung z. B. durch Digitalisierung
  - Moderne und effektive Verwaltungsverfahren sind Entlastung auch für Ingenieure.
2. Gemeinsame Fortbildung im Bauordnungsrecht für Planer und Behörde
  - Es geht alles schneller, wenn Planer und Behörden das Fachwissen teilen.
3. Hinwirken auf eine Ausbildungs-offensive der öffentlichen Hand
  - Der öffentliche Dienst muss seinen Fachkräftebedarf im Land selbst ausbilden.
4. Stärkung der landesweiten Ingenieurausbildung insbesondere in Neubrandenburg
  - Nach dem Erfolg des BLU-Konzepts müssen die 3 Standorte attraktiver werden.
5. Konkrete Kooperationen, um Absolventen Berufsperspektiven in M-V zu geben
  - "Studium mit vertiefter Praxis" und "Praxisfinanziertes Studium Bauingenieurwesen"
6. Engere Zusammenarbeit mit der Architektenkammer
  - Gerade im Berufsrecht und im Baurecht gibt es viele gemeinsame Interessen.
7. Modernisierung des Architekten- und Ingenieurgesetzes
  - Der Landtag unterstützt die Anpassung des ArchIngG M-V zur Pflichtmitgliedschaft.
8. Stärkung der Ingenieurinteressen über den Ingenieurrat und den LFB
  - Gemeinsam mit anderen Organisationen erreichen wir mehr Aufmerksamkeit.
9. Harmonisierung des Bauordnungsrechts in Deutschland
  - Für eine bundesweit harmonisierte Bauordnung braucht es gemeinsamen Willen.